

GESTORBEN

Giuseppe Sfondrini



Foto: Archiv

Der sanfte Sozialist: Giuseppe Sfondrini starb 88-jährig in Bozen

Er war jahrzehntlang sozusagen der einzige Sozialist Südtirols, zumindest der einzige, der es landesweit zu Bekanntheit gebracht hatte: Giuseppe Sfondrini war zuerst Gemeindeassessor in Bozen, dann Landesrat (bis 1993), dann wechselte er wieder in die Gemeinde.

Geboren 1923 in der Nähe von Pavia, kam Sfondrini schon als kleiner Bub nach Bozen, wo seine Familie mehrere Kinos betrieb, darunter auch das legendäre „Corso“. Bevor es 1989 abgerissen wurde, war das Corso so etwas wie die kulturelle Drehscheibe der Italiener Bozens. Im Zweiten Weltkrieg kämpfte Sfondrini an der Seite der Partisanen, wurde verhaftet – und als er 1945 nach Bozen zurückkehrte, trat er zuerst dem PSDI, dann dem PSI bei. Obwohl die italienischen Sozis 1993 infolge der Korruptionsvorwürfe gegen ihren Leader Bettino Craxi arg ins Strudeln gerieten und in der Bedeutungslosigkeit versanken, blieb Sfondrini seiner Partei immer treu. Auch seine politischen Feinde schätzten seine große Menschlichkeit. Sogar Landeshauptmann Durnwalder, der ihn als Koalitionspartner in der Landesregierung kennengelernt hatte, verneigt sich: „Ein Mann des Dialoges und des Zusammenlebens.“

SCHAUSPIELPREIS

Durchmarsch

Die gebürtige Eppanerin Gerti Drassl wurde von der ORF-Hörspiel-Jury zur „Schauspielerin des Jahres 2011“ gewählt. Sie sei eine der „intensivsten, eigenwilligsten und kraftvollsten Stimmen, die das zeitgenössische Hörspiel kennt“, heißt es in der Begründung wörtlich. Drassl (Jahrgang 1978) wirke „wie ein scheues, waidwundes Tier. Man sieht, obwohl man im Radio bekanntlich gar nichts sieht, die weit geöffneten Augen, man fühlt den Schmerz, man leidet mit“, heißt es weiter. Für Drassl handelt es bereits um die zweite hohe Auszeichnung. 2003 hat sie bereits den Nestroy-Preis als beste Nachwuchsschauspielerin Österreichs erhalten. Drassl ist Ensemblemitglied am Theater in der Josefsstadt.



Foto: Alexander Alber

Gerti Drassl: „Wie ein waidwundes Tier“

SÜDSTERNE

Bier-Geschäfte



Zeno Kerschbaumer, Andrea Bonardi (Präsident der italienischen Handelskammer in Singapur), Ivan Haller

Ab und zu ein Bierchen mit Freunden – wer sagt da schon nein? Noch dazu, wenn sich Südtiroler im fernen Singapur treffen. So geschehen zwischen dem Vipitaner Ivan Haller, Geschäftsführer der zehn Restaurants der Senso-Holding, und dem Brixner und Südstern-Mitglied Zeno Kerschbaumer von der Volkswagen Group Singapur. Entstanden ist daraus ein Geschäft: Haller wollte für seine Restaurants auch Forst-Bier ausschenken, Kerschbaumer stellte den Kontakt zur Brauerei her. Mit Erfolg: Den Singapurern schmeckt das kühle Blonde.

JUNGE ALPENREGION

Geschäftsführer

Der Salurner Stefan Franceschini ist neuer Geschäftsführer der „Jungen Alpenregion“, des Dachverbandes der Jugendorganisationen mehrerer konservativer Parteien, unter anderem der CDU, ÖVP, CVP und eben der SVP. Franceschini, internationaler Referent der Jungen Generation, wurde einstimmig gewählt. Er nannte die Junge Alpenregion „das wichtigste Netzwerk der deutschsprachigen christlich-konservativen Jugendorganisationen“, dessen Effektivität man ausbauen wolle. Das Wahlergebnis bestätigte die Wertschätzung und das Ansehen, das die JG genieße. Neuer Präsident ist Marc Schwab aus Bern.

Stefan Franceschini hat in Bozen und München studiert und arbeitet als technischer Manager beim Fertigbadhersteller Sanika.

